

# FREILUFTVERBRENNUNGEN IN AUSCHWITZ



**Carlo Mattogno**

**Freiluftverbrennungen**  
**in**  
**Auschwitz**



**Castle Hill Publishers**

**P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK**

**April 2014**



**HOLOCAUST Handbooks Series, Vol. 17D:**

Carlo Mattogno:

*Freiluftverbrennungen in Auschwitz*

Übersetzt von Timothy Harneis und Jürgen Graf

Uckfield, UK: Castle Hill Publishers, April 2014

Englische Ausgabe: *Auschwitz: Open Air Incinerations*, Theses & Dissertations Press, Chicago 2005, ISBN 1-59148-023-X.

ISBN13: 978-1-59148-039-6

ISBN10: 1-59148-039-6

ISSN: 1529-7748

© by Carlo Mattogno

Distribution worldwide by:

Castle Hill Publishers

P.O. Box 243

Uckfield, TN22 9AW

UK

Set in Times New Roman.

[www.holocausthandbuecher.com](http://www.holocausthandbuecher.com)

Cover: Dokumente 4, 10, 28 und 38; siehe Dokumentenanhang



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	9
<b>Teil 1: Freiluftverbrennungen in Birkenau anno 1944 .....</b>	<b>13</b>
1. Die orthodoxe These .....	13
2. Die Entstehung der Geschichte von den Massenverbrennungen.....	14
3. Die Einäscherungsgruben in den sowjetischen und polnischen Untersuchungsberichten .....	16
4. Zeugenaussagen über die Einäscherungsgruben .....	18
4.1. Henryk Tauber .....	18
4.2. Henryk Mandelbaum.....	19
4.3. Stanisław Jankowski (alias Alter Feinsilber alias Fajnzyberg) .....	21
4.4. Szlama Dragon .....	22
4.5. Sigismund Bendel .....	23
4.6. Miklos Nyszli.....	24
4.7. Dov Paisikovic .....	26
4.8. Joshuah Rosenblum.....	27
4.9. Filip Müller .....	28
4.10. Josef Sackar.....	29
4.11. Saul Chasan.....	29
4.12. Jaacov Gabai .....	30
4.13. Shlomo Venezia .....	30
4.14. Zusammenfassung.....	31
5. Die Verbrennungsgruben in der orthodoxen Geschichtsschreibung ....	32
6. Historische und technische Analyse von Dokumenten .....	39
6.1. Planungen von Massenverbrennungen in Auschwitz- Birkenau im Jahr 1943 .....	39
6.2. Dokumente über Einäscherungen im Freien im Jahre 1944.....	43
6.3. Der Grundwasserstand in Birkenau.....	46
7. Historische und technische Analyse von Bodenaufnahmen .....	47
7.1. Aufnahmen von Leichenverbrennungen .....	47
7.1.1. Die Fotografen .....	47
7.1.2. Der Aufnahmeort und die Position des Fotografen.....	50
7.1.3. Die Datierung der Fotografien .....	51
7.1.4. Der Blickwinkel der Aufnahmen .....	51
7.1.5. Was zeigen die Aufnahmen?.....	52
7.2. Eine Fotografie von Frauen, die “ins Gas gehen” .....	55
7.3. Die Herkunft der Fotografien laut Alter Fajnzyberg.....	58

8.	Orthodoxe Analysen der Luftbilder .....	60
8.1.	Die Analysen von Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier .....	60
8.2.	Die Analyse Mark van Alstines .....	61
8.3.	Die Analyse von Carroll Lucas .....	62
8.4.	Der "Nachtrag" zur Analyse von Carroll Lucas.....	63
8.5.	Die Analyse von Nevin Bryant (NASA).....	64
8.6.	Kommentare zu den Luftbildanalysen .....	65
9.	Was die Luftbilder eigentlich zeigen müssten .....	69
9.1.	Die Zahl der deportierten ungarischen Juden.....	69
9.2.	Die Anzahl der einzuäschernden Leichen.....	71
9.3.	Die erforderliche Größe der Einäscherungsgruben .....	71
9.4.	Der Erdaushub .....	72
9.5.	Das benötigte Brennholz.....	73
9.6.	Die Aschenmenge .....	76
10.	Was die Luftbilder wirklich zeigen.....	79
10.1.	Die Zone um "Bunker 2" .....	79
10.2.	Die Zone um Krematorium V .....	83
10.3.	Die Luftaufnahme vom 23. August 1944.....	84
10.3.1.	Die Zone um "Bunker 2" .....	85
10.3.2.	Die Zone um Krematorium V .....	87
10.3.3.	Der historische Rahmen.....	88
10.3.4.	Das Problem des fehlenden Rauchs aus den Schornsteinen der Krematorien .....	90
11.	Zusammenfassung .....	94
<b>Teil 2: Die Krematorien von Birkenau im Jahre 1944.....</b>		<b>99</b>
12.	Das Krematoriumspersonal in Birkenau und die angebliche Vernichtung der ungarischen Juden .....	99
12.1.	Das Problem.....	99
12.2.	Stärke und Zusammensetzung des Krematoriumspersonals im Jahr 1944.....	101
12.3.	Erläuterungen und Kommentare .....	101
12.4.	Die Tages- und Nachtschichten .....	108
12.5.	Die Leichenkeller von Birkenau und der angebliche Massenmord an den ungarischen Juden .....	111
<b>Anhänge.....</b>		<b>114</b>
	Tabellen .....	114
	Dokumente .....	125
	Abkürzungen .....	163
	Bibliographie .....	163
	Verzeichnisse.....	167



## Vorwort

Im Jahre 1979 veröffentlichten zwei CIA-Agenten, Dino A. Brugioni und Robert G. Poirier, zum ersten Mal eine Auswahl von Luftbildaufnahmen von Auschwitz-Birkenau, die 1944 von der U.S. Luftwaffe hergestellt worden waren. Sie behaupteten, diese Bilder zeigten die Realität der Massenvernichtung von Juden in Birkenau, doch da ihnen sowohl auf dem Gebiet der Luftbildauswertung als auch in zeitgeschichtlichen Fragen jegliche Kompetenz fehlte, war ihre Interpretation sehr oberflächlich, und sie ließen ihrer Phantasie immer wieder die Zügel schießen.<sup>1</sup> Von da an wurden die Luftbilder von Birkenau jedoch zum festen Bestandteil der Holocaust-Geschichtsschreibung. Einerseits führten sie bei den Vertretern der orthodoxen Geschichtsversion zu einer hitzigen Debatte über die Frage, warum die Alliierten Auschwitz nicht bombardierten, um diese "Todesfabrik" zu zerstören.<sup>2</sup> Andererseits rückte die Frage, ob die angeblichen Einführungslöcher für Zyklon B in den Decken der halbunterirdischen Leichenhallen der Krematorien II und III auf einigen dieser Aufnahmen tatsächlich zu erkennen sind, immer mehr in den Mittelpunkt der Debatte. Bereits 1989 behauptete Danuta Czech unter Berufung auf eine Aufnahme vom 15. August 1944, dies sei in der Tat der Fall.<sup>3</sup> Die wichtigsten Luftbilder wurden allerdings erst 1992 von dem Revisionisten John C. Ball ausgewertet und veröffentlicht.<sup>4</sup>

Die These, wonach die Luftaufnahmen einen "Beweis" für Zyklon B-

---

<sup>1</sup> Die Autoren stützen sich bei ihrer "historischen" Analyse auf zwei ausgesprochen propagandistische Werke: Jan Sehns Artikel "Concentration und extermination camp at Oświęcim (Auschwitz-Birkenau)" in: Central Commission for Investigation of German Crimes in Poland, *German Crimes in Poland*, Warschau 1946, Bd. I, S. 25-92, sowie das von Ota Kraus und Erich Kulka verfasste Buch *The Death Factory*. Pergamon Press, Oxford-New York 1966.

<sup>2</sup> Eines der ersten Bücher, in denen diese Frage aufgeworfen wurde, war *Warum Auschwitz nicht bombardiert wurde* von Heiner Lichtenstein (Bund-Verlag, Köln 1980), in dem sechs dieser Luftbilder wiedergegeben werden.

<sup>3</sup> D. Czech, *Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945*. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 1989, S. 862.

<sup>4</sup> J.C. Ball, *Air FotoEvidence. Auschwitz, Treblinka, Majdanek, Sobibor, Bergen Belsen, Belzec, Babi Yar, Katyn Forest*. Ball Resource Services Limited, Delta, B.C. Kanada 1992.

Öffnungen darstellen, wurde immer weiter entwickelt und erreichte ihren Höhepunkt mit Michael Shermer und Alex Grobman<sup>5</sup> sowie mit Robert Jan van Pelt.<sup>6</sup> Allerdings entbehrt diese These jeder Grundlage und wurde von revisionistischen Autoren ausführlich widerlegt.<sup>7</sup> Vermutlich aus diesem Grunde versuchte John C. Zimmermann den Schwerpunkt der Debatte auf die angeblichen “Verbrennungsgruben” zu verlagern, die ihm zufolge einen Beweis für die behauptete Massenvernichtung darstellen. In seinem anno 2000 erschienenen Buch widmet Zimmermann diesen Gruben breite Aufmerksamkeit.<sup>8</sup> Obwohl er sich auf zwei “Experten” für Luftbildauswertung, Mark van Alstine und Carroll Lucas, berufen kann, sind seine Schlussfolgerungen noch haltloser als die von Brugioni und Poirier.

Der überraschendste Aspekt der ganzen Debatte ist freilich, dass trotz des enormen Werts, den die Vertreter des orthodoxen Geschichtsbildes diesen Luftaufnahmen beimessen, keiner von ihnen je eine umfassende Untersuchung der einschlägigen Dokumente vorgenommen hat. Zimmermann präsentiert zwar eine (phantasievolle) Analyse der Fotografien, unterlässt es jedoch wohlweislich, sie mit den entsprechenden Zeugenaussagen zu konfrontieren. Da die Behauptung, in Auschwitz habe sich eine Massenvernichtung von Juden zugetragen, ausschließlich auf den Aussagen selbsternannter Augenzeugen fußt, bedarf es eines Vergleichs der Zeugenaussagen mit dem, was auf den Luftbildern tatsächlich zu sehen ist. Nur wenn die Fotos mit den Zeugenaussagen übereinstimmen, können letztere als Beweise für die Vernichtung akzeptiert werden.

Und wenn sie nicht übereinstimmen? In diesem Fall verweisen sie

<sup>5</sup> M. Shermer, A. Grobman, *Denying History. Who says the Holocaust never happened and why do they say it?* University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London 2000 (erste Paperback-Auflage 2002, S. 145).

<sup>6</sup> R.J. van Pelt, *The Case for Auschwitz. Evidence from the Irving Trial.* Indiana University Press, Bloomington / Indianapolis 2002, S. 174f.

<sup>7</sup> Vgl. meinen Artikel “Keine Löcher, keine Gaskammer(n)” in *Vierteljahreshefte für freie Geschichtsforschung* 6(3) (2002), S. 284-304; C. Mattogno, ““Leugnung der Geschichte”? – Leugnung der Beweise!” *Vierteljahreshefte für freie Geschichtsforschung* 8(2) (2004), S. 134-150; ebd. 8(3) (2004), S. 291-310.

<sup>8</sup> John C. Zimmermann, *Holocaust Denial. Demographics, Testimonies und Ideologies,* University Press of America. Lanham, New York, Oxford 2000, S. 208-253 und 275-301.

die Zeugenaussagen in den Bereich der Fabel. Man begreift nur allzu gut, warum sich Zimmermann nicht auf das Risiko einlassen wollte, einen solchen Vergleich vorzunehmen, doch dem wissenschaftlich arbeitenden Forscher steht kein anderer Weg offen. Aus diesem Grund ist der erste Teil der vorliegenden Studie diesem Problem gewidmet.

Neben den Luftbildaufnahmen führt die Holocaust-Geschichtsschreibung noch einen anderen dokumentarischen "Beweis" für die Vernichtung der Juden im Jahre 1944 an. Dass die Zahl der in den Krematorien von Birkenau eingesetzten Arbeitskräfte zum Zeitpunkt, als die Judentransporte aus Ungarn in Auschwitz eintrafen, nachweislich anstieg, ist laut orthodoxen Holocaust-Historikern ein Beleg dafür, dass die ungarischen Juden größtenteils vergast und ihre Leichen in den Krematorien eingeäschert wurden. Im zweiten Teil meiner Studie wenden wir uns den hierzu verfügbaren Dokumenten zu (die übrigens weit zahlreicher sind, als die orthodoxen Holocaust-Historiker ahnen) und gehen der Frage nach, ob die eben erwähnte Interpretation in der Tat zutrifft oder ob es womöglich eine andere, sehr viel harmlosere Erklärung für die Tatsache geben könnte, dass sich die Zahl der in den Krematorien von Birkenau beschäftigten Häftlinge während der Judentransporten aus Ungarn erhöhte.